

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>Autoren .....</b>	<b>9</b>
<b>1 Einführung .....</b>	<b>15</b>
H.-D. SCHAT	
<b>2 Lady Biscuit.....</b>	<b>19</b>
G. RICHTER / H.-R. MUNZKE	
2.1 Wie kam sie auf die Idee, Kunstwerke auf Kuchenbasis zu schaffen? .....	19
2.2 Kunst meets Konditorei im Jungunternehmen mit Ideenmanagement-Impulsen .....	20
2.3 Geschäftsmodellideen wirken auch über das Produkt hinaus .....	21
<b>3 Chocolaterie Hubert Klodt.....</b>	<b>23</b>
G. RICHTER / H.-R. MUNZKE	
3.1 Wie ausgewählte Ideen Beachtung finden.....	24
3.2 Die Produktion .....	25
3.3 Portrait .....	26
<b>4 Die Berief Feinkost GmbH in Beckum .....</b>	<b>27</b>
C. HANEWINKEL	
<b>5 Ideenmanagement in der Verdener Keks- und Waffelfabrik.....</b>	<b>31</b>
G. RICHTER	
5.1 Neuerdings beteiligen sich auch die Fans und Kunden an den Neuentwicklungen.....	31
5.2 Hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber den kleinsten Kunden.....	33
<b>6 Ganzheitliches Ideenmanagement mit integrierender Software .....</b>	<b>35</b>
H.-D. SCHAT	
6.1 Aufgabe ganzheitliches Ideenmanagement.....	35

6.2	Ansatz technikgetriebenes Unternehmen am Beispiel der Krones AG .....	36
6.2.1	Krones – Unternehmensvorstellung .....	36
6.2.2	Herausforderungen bei der Entwicklung und Umsetzung eines neuen Ideenmanagement-Systems .....	40
6.2.3	Zustand vorher .....	40
6.2.4	Herausforderungen für das Unternehmen, daraus abgeleitete Ziele des Ideenmanagements .....	40
6.2.5	Software-Einführung .....	42
6.2.6	Personalmaßnahmen .....	45
6.2.7	Lessons Learned .....	48
6.3	Fazit .....	48
7	<b>Software im Ideenmanagement .....</b>	<b>49</b>
	H.-D. SCHAT	
7.1	Stellung und Funktion von Software im Ideenmanagement .....	49
7.2	DV-technische Anforderungen .....	49
7.2.1	Hardware .....	50
7.2.2	Middle-Ware .....	52
7.2.3	Weitere Applikationen .....	53
7.3	Welche „Zweige“ des Ideenmanagements kann Software unterstützen? .....	54
7.4	Der Auswahlprozess .....	57
7.5	Wie wird die EDV-Abteilung zum Förderer des Ideenmanagements? .....	60
7.6	Fazit .....	66
8	<b>Ideenmanagement im Unternehmen integriert – K+S .....</b>	<b>67</b>
	H.-D. SCHAT	
8.1	Ideenmanagement: addiert oder integriert? .....	67
8.2	Ideenmanagement bei K+S .....	70
8.2.1	Das Unternehmen .....	71
8.2.2	Ziele .....	71
8.2.3	Aufbauorganisation .....	73
8.2.4	Ablauforganisation .....	74

8.2.5	Software .....	81
8.3	Menschen im Ideenmanagement.....	85
8.4	Lessons Learned .....	91
<b>9</b>	<b>Organisationen und Arbeitskreise im Ideenmanagement .....</b>	<b>93</b>
	H.-R. MUNZKE / G. RICHTER / H.-D. SCHAT	
9.1	Regionale Arbeitskreise und Arbeitstreffen .....	93
9.2	Branchenspezifische Aktivitäten sowie reale und virtuelle Arbeitskreise .....	94
9.3	Branchenspezifischer Arbeitskreis: Ideenmanagement in der Lebensmittelwirtschaft.....	95
9.4	Ideenmanagement in Isernhagen/Hannover.....	97
9.5	Lean Management und Six Sigma in der Lebensmittelindustrie...	99
<b>10</b>	<b>Zusammenfassendes Fazit .....</b>	<b>101</b>
	H.-D. SCHAT	
10.1	Die besondere Situation der Lebensmittelindustrie .....	101
10.2	Konzeptionelle Ansätze für Ideenmanagement .....	103
10.3	Individuellen Ebene: Das Kreativitätsmodell von Teresa M. Amabile .....	104
10.4	Arbeitsgruppen und Abteilungen fördern Kreativität mit Herz, Hirn und Hand.....	106
10.4.1	Die Normative Dimension .....	108
10.4.2	Die Instrumentelle Dimension .....	109
10.4.3	Die sozial-pragmatische Dimension.....	109
10.4.4	Kreativität mit Herz, Hirn und Hand .....	110
10.4.5	Kreativität und Innovation in der gesamten Organisation .....	110
10.5	Konzeptionelle Ansätze für Ideenmanagement: Reflexion der Betriebsbeispiele .....	113
10.6	DER Ansatz für Ideenmanagement in der Lebensmittelindustrie: Vernetzung im Internet-Zeitalter.....	114
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>117</b>